

Musiker entführen in andere Klangwelt



Musiker entführen in andere Klangwelt

(WEILDORF/mas) Der Musikverein Weildorf hat seine Zuhörer in eine fantasievolle Welt der Musik entführt und moderne Stücke präsentiert. Für 40 Jahre im Verein wurden Otto Stötzle und Alfons Lohr mit der Ehrennadel in Diamant ausgezeichnet.

Der Eintritt zum Jahreskonzert war frei, doch am Ende des Konzerts konnten sich die Musiker über die reichlichen Spenden freuen, die größtenteils für die Jugendarbeit verwendet werden sollen. Dass dieses Geld gut investiert ist, wurde gleich zu Beginn des Konzertes durch die Jugendkapelle eindrücklich bewiesen.

Unter der Leitung von Stefanie Dierberger spielten sich die jungen Musiker durch die verschiedensten Stilrichtungen und bewiesen damit eindrucksvoll ihre musikalische Leistungsfähigkeit. Dem Marsch „The Gladiator“ folgte mit „Hello Dolly“ ein Musical-Stück, bei dem Dominik Mayr als Solist an der Posaune glänzte.

Dann wurde es eng auf der Bühne: 52 Musiker hatte Dirigent Markus Dreher anzuleiten. „Begeben Sie sich mit uns auf eine Reise durch Raum und Zeit“, lud er das Publikum ein. Schon mit dem ersten Stück wurde schnell klar, auf welchem hohem Niveau sich das Konzert bewegt. Spieltechnisch perfekt nahmen die Musiker ihre Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die prähistorische Zeit.

Nach zwei fulminanten Auftaktstücken wurde das Konzert für die Ehrungen langjähriger Musiker durch Hanspeter Erhard, den Vizepräsidenten des Blasmusikverbandes Bodenseekreis, unterbrochen: Für 10 Jahre wurden Jutta Wachter und Markus Lohr ausgezeichnet, für 20 Jahre Anita Blaser und Markus Dreher. Für 40 Jahre im Verein bekamen Otto Stötzle und Alfons Lohr die Ehrennadel in Diamant.

Nach den Ehrungen ging es mit dem Stück „You Raise me up“ weiter, dessen einprägsame Melodie durch den ausdrucksstarken Gesang von Elena und Luisa Häusler perfekt ergänzt wurde.

Ein Stück musikalischer Geschichte vom Bodensee folgte mit dem „Graf von Sodan Marsch“. Beim letzten Lied des Abends „Begegnung“ ragte ein Alphorn ins Publikum, an dem Jonas Dierberger als Solist zeigte, was für musikalische Möglichkeiten in einem solchen Instrument stecken. Als Zugabe gab es ein „Wintermärchen“, das zwar nicht direkt zum momentanen Wetter passte, aber beim Publikum schon Vorfreude auf den ersten Schnee des kommenden Winters aufkommen ließ.

Nach einer zweiten Zugabe, dem „Alphornzauber“ klangen die Melodien des Abends noch lange nach und überall blickte man in zufriedene Gesichter.

(SZON – Das Internetportal der Schwäbischen Zeitung: Erschienen: 21.11.2010 20:55)